

Hänni schichtet und verdichtet

Goldau Die Künstlerin und Fotografin Irène Hänni stellt bis Ende Monat im Sprützhüsli in Oberwil in Baselland aus und trifft den Puls der Gegenwart.

Die Goldauer Künstlerin und Fotografin Irène Hänni, aufgewachsen in Basel, zeigt in der aktuellen Ausstellung Fotoarbeiten, Pigmentdrucke auf Canvas und Japanpapier.

Wie die Kunsthistorikerin Marie-Louise Hieronymus schreibt, treffen ihre

Arbeiten den Puls unserer Gegenwart. Hännis Werke seien Zeitdokumente im eigensten Sinn. Sie zeigen durch transparentes Überlagern und Verwischen fester Formen eine Mehrdimensionalität, eine beunruhigende Mehrdeutigkeit, will heissen: Mit jedem Blick werde die

Welt eine andere; es existiere keine feststehende Wirklichkeit, vielmehr entstünden laufend sich verändernde Summen von Erlebnissen, von Bildern.

Konturen lösen sich auf

Hännis Werke teilen mit: Das als anscheinend real Wahrgenommene lässt sich nicht so malen, fotografieren, filmen, wie man es sieht, weil es sich ohnehin im nächsten Moment verwandelt. «Durch das partielle Auflösen von Konturen entsteht eine nie enden wollende Bewegtheit, eine «Unschärferelation», die uns alle Heutigen jederzeit beschäftigt.»

Die Goldauerin stellt in Baselland mit Katharina Kunz-Holdener und Käthy Borer-Gut aus. Die Ausstellung kommt gut an, bereits die Vernissage war mit rund 70 Besucherinnen und Besuchern gut besucht. Die Ausstellung ist jeweils Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet. (pd)



Die eine spinnt und webt Papier, die andere zeigt Malerei und beleuchtete Plexiglasobjekte und die Dritte aktuelle und ältere Werke erarbeitet aus Fotografien.

Bild: PD